

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Samstag.

Dienstag, den 19. März 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M 80 S , im Bezirk 2 M 30 S . **Einrückungsgebühr:** die gewöhnliche Zeile 2 S .

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen, mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Eile zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 1 M 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 M 35 Pfg. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für **auswärts** bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betreffend Einträge im Handelsregister.

In der heutigen Gerichtsitzung ist

- 1) Die Firma **Ch. Kirchherr**, Zimmererei-Geschäft und Holzhandlung in Calw, Inhaber **Christian Kirchherr**, Zimmermeister in Calw, im Handelsregister, Abtheilung für Einzel-firmen, eingetragen,
- 2) die Firma **Beißer und Vertschinger**, welche sich aufgelöst hat, gelöscht worden.

Den 14. März 1878.

R. Obergerichtsgericht.
Schuon.

Aufruf eines Verschollenen.

Für den am 15. Jan. 1807 geborenen **Jacob Schnaible** von Oberreichenbach wird ein Vermögen von 163 M pflegschaftlich verwaltet. Schnaible ist vor 28 Jahren nach Amerika gereist, und über seinen Aufenthalt nichts mehr bekannt geworden, weshalb an ihn sowie an seine etwaigen Leibes-erben die Aufforderung ergeht,

binnen 3 Monaten

sich hier zu melden, widrigenfalls Schnaible für todt erklärt und die Vertheilung seines Vermögens gesetzlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

Calw, den 28. Februar 1878.

R. Obergerichtsgericht.
Schuon.

Calw.

Aufruf eines Verschollenen.

Für den am 23. September 1803 ge-

borenen **Matthäus Maier** von Oberreichenbach wird ein Vermögen von 1196 M 14 S pflegschaftlich verwaltet. Maier ist im Jahr 1836 nach Amerika gezogen und über seinen Aufenthalt nichts mehr bekannt geworden, weshalb an ihn, sowie an seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung er-

binnen 3 Monaten

sich hier zu melden, widrigenfalls Maier für todt erklärt und die Vertheilung seines Vermögens gesetzlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

Den 28. Februar 1878.

R. Obergerichtsgericht.
Schuon.

Revier Liebenzell. Brennholz-Verkauf.



Mittwoch, den 27. März, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell, aus den bei Unterhaugstett gelegenen Staatswaldungen **Miß, Bruch, oberer Badwald, Klingental, sowie Sommerhalbe** bei Liebenzell:

45 Rm . eichene Prügel,
65 Rm . tannene Scheiter,
161 Rm . dto. Prügel und Abfall.

Gläubiger-Aufruf.

Zwischen dem Bauern **Gottlieb Rusterer** von Unterkollbach, Gemeinde Igelsloch, und seiner durch rechtskräftiges Urtheil der Civilkammer des R. Kreisgerichtshofs zu Tübingen von ihm geschiedenen Ehefrau **Anna Maria**, geb. **Delschläger**, ist eine Vermögensabsonderung vorgenommen. Hierbei können die aus den Acten nicht bekannten Gläubiger der Rustererschen Eheleute nur dann berücksichtigt werden, wenn sie ihre Forderungen längstens

bis 1. April 1878 bei der unterzeichneten Stelle anmelden.

Wilbhad, den 16. März 1878.

R. Amtsnotariat.

Fehleisen.

Deckenspronn.

Lang- und Klobholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 21. d. M., werden in hiesigem Gemeindegewald

1130 Stangen von 7 bis 15 Met . lang,

worunter etwa 300 Hopfenstangen, die übrigen zu Drathanlagen und Rollbahnschwellen tauglich,

verkauft.

Am Freitag, den 22. d. M.,

wird daselbst weiter verkauft:

100 Sägtlöcher von $4\frac{1}{2}$ bis $13\frac{1}{2}$ Met . lang, und 33 bis 65 Ctm . mittlerem Durchmesser, 74 Bauholzstämme von 12 bis 18 Met . lang und von 18 bis 32 Ctm . mittlerem Durchmesser, sämmtliches Holz ist schönster Qualität.

Anfang je

Morgens 9 Uhr.

Den 14. März 1878.

Schultheisenamt.

Luz.

Altburg.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindegewald

400 St. Sangholz mit 162 Fm .

800 Stück Stangen von 2—8 Met . lang und 92 Rm . Scheiter- und Prügelholz

im Aufstreich auf hiesigem Rathhaus ver-
kauft. Die Abfuhr ist günstig in der Nähe
bei Oberreichenbach.

Käufer sind eingeladen.
Altburg, den 14. März 1878.
Schultheißenamt.
Koller.

Oberhaugstett.

Langholz-Verkauf.



Am Dienstag,
den 26. d. M., Vor-
mittags 10 Uhr,
werden auf hiesigem
Rathhause

342 Stück Lang-
holz, ständig
geschägt von 12-24 Met. lang,
welche 262 Fhm. enthalten,
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf ge-
bracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. März 1878.

Gemeinderath.

Zwierenberg.

Lang- und Klobholz- Verkauf.



Am Freitag, den
22. März d. J., Vor-
mittags 10 Uhr, werden
auf hiesigem Rathhause
aus den Gemeinbewal-
dungen

ca. 270 Fm. Lang- und Klobholz
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu
Liebhaber freundlich einladet
der Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe
und Theilnahme, welche unserem
I. Gatten, Vater und Bruder wäh-
rend seines langen Leidens zu Theil
geworden, für die zahlreiche Be-
gleitung zur Ruhestätte, besonders den Herren
Chrenträgern, sagt den herzlichsten Dank
Die trauernde Gattin:
Karoline Scheuerle
mit ihren Kindern
Karl und Lina.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von
liebender Theilnahme, die ich
in Folge des schnellen Hinschei-
dens meines I. Vaters erfahren
durfte, sowie auch für die freundliche Be-
gleitung zu seinem Grabe, sage ich auch
auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
Friederike Deuschle.

Geldauszuleihen.

700 M hat aus Auftrag sogleich aus-
zuleihen

Verw. Aktuar Ziegler.

Hirsau.

Liegenschaftsverkauf.

Jakob Ulrich Braun von Hirsau hat
dem Unterzeichneten die Vollmacht ertheilt,
sein auf dortiger Markung gelegenes An-
wesen zum Verkauf zu bringen.

Dasselbe besteht in:

— Nr 64 □ Met. Einem zweistöckigen
im Jahr 1871 neu
erbauten Wohnhaus,
30' lang und 26'
breit;

— " 82 " Hofraum;

1 Nr 46 □ Met. an der Pforzheimer
Straße, und enthält im ersten Stock:
einen Holzstall mit Kellereingang, eine
Remise und eine kleine Viehstallung;
im zweiten Stock:
drei Zimmer, worunter zwei heizbar, und
eine Küche;

im Zwerchbau;
ein heizbares Zimmer und eine Küche.

1 Nr 30 □ Met. Gemüsegarten neben
dem Wohnhaus;

3 " 26 " Acker am Ottenbronner
Berg;

8 " 51 " Acker allda;

27 " 37 " Acker am Altburger
Berg;

34 " 51 " in Ziegeläckern.

Dieses Anwesen kommt am

Samstag, den 23. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Hirsau in einmaligen
Aufstreich und wird sich sofort nach erfolg-
tem Aufstreich über die Genehmigung aus-
gesprochen werden.

Den 15. März 1878.

Gerichtsnotar von Calw,
Erhardt.

Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schulden-
Bahlungs-Kasse und für Privaten,
sowie

Quittungs-Formulare

für beliebige Zahlungen,
empfiehlt zu gef. Abnahme
die M. Velschläger'sche
Buch- u. Steindruckerei.

Langholz-Verkauf.



Unterzeichneter
verkauft am Don-
nerstag, den 21.
März, Vormittags
10 Uhr, in der
Krone in Brei-
tenberg:

713 Stück Langholz, meist Forchen, mit
263 Fm., 200 Fichten mit ca. 100 Fm.,
die aber erst nach der Schälzeit ab-
gegeben werden, und 40 Stück Wag-
nerbirken.

Liebhaber sind eingeladen.

Neubulach, den 15. März 1878.

J. Lutz, Sonnenwirth.

Oberried.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat noch
18 Rm. gemischtes dörres buchenes Holz
zu verkaufen

Den 18. März 1878.

Schultheiß Baier.

Dörres Hartholz

verkauft billig in größerem und kleinerem
Quantum;

D. Herion.

Ewigen und dreiblättrigen Kleejamen, seidfrei, Rhein Santjamen, sowie ächten See- länder Leinsamen,

empfiehlt zur Saat billigt
Rapp, Sailer.

Calw.

Die Herren Geschäfts- und Privatleute
werden darauf aufmerksam gemacht, daß
im Steinbruch Zigeunerberg

Mauersteine

äußerst billig pro Wagen abgegeben werden.
P. Saaf.

Eine gute, wenig gebrauchte

Rudelwellmaschine

sammt

Schneidmaschine

hat um annehmbaren Preis zu verkaufen
Catharine Rehm
im Hause des Conditor Schnauffer
am Markt.

Oberhaugstett.

Freitag, den 22. d. M., wird

frischer Kalk

ausgenommen in der Ziegelei von
Raible.

Wildberg.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre

Kübler Böttlinger.

Calw. Notizen über Preis u. Gewicht der
verschiedenen Getreidegattungen nach dem
Schrannenergebnis vom 2. März, 1878.

Quantum	Gat- tung	Gewicht pr. Eri.			Preis per Eimer					
		höch- stes	mitt- leres	nieder- stes	höch- ster	mitt- lerer	nied- erster			
Eri.	Kernen	31	30	29	3	72	3	67	3	42
Eri.	Dinkel	19	18	17 1/2	1	68	1	56	1	49
Eri.	Haber	20	19	19	1	51	1	41	1	28
Eri.	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eri.	Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eri.	Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eri.	Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Frankfurter Goldkurs

vom 15. März 1878.

20-Francs-Stücke	16	20-24
Engl. Sovereigns	20	32-37
Russ. Imperiales	16	67-72
Holländ. 10 fl.-Stücke	16	65
Dukaten	9	52-57
Dollars in Gold	4	17-20

Reichsbank-Diskonto 4% S.

Goldkurs der k. Staatskassen- Verwaltung.

vom 15. März 1878.

20-Frankenstücke	16	18
------------------	----	----

Standesamt Calw.

Vom 10. bis 17. März 1878.

Geborene.

13. März Paul Emil, Sohn des Daniel Herion,
Strickers dahier.

13. " Friedrich, Sohn des Ulrich Lutz, Schuh-
machers dahier.

Getraute.

17. " Carl Heinrich Köhler, Schuhmacher in
Pforzheim, und Catharine Linkenheil
von hier.

Gestorbene.

10. " Christian Friedrich Deuschle, Buchschrer
dahier, 80 Jahre alt.

11. " Gottlob Ludwig Benedict Widmann,
Oberamtspfleger und immatr. Notar das-
hier, 77 Jahre alt.

14. " Carl August Scheuerle, Bierbrauer auf
dem Raben, 43 Jahre alt.

prämii
nehme
Schnellste
einer alter
Calw
geben. P
Agentur,
Land
Die
Nach
denjenigen
in Stuttg
liche Woche
mit Beziel
gefordert,
Vereinssec
Meldungen
resp. vom
Calw
— Wil
hiesige Be
1. Mai bi
Stadt im
Eor
unserem hi
neuerdings
machte für
das den A
In 13 M
Stunden n
ist, zurück
— St u
heute wurd
Diebstahl
— St u
Unterbrech
beladener
nächsten Na
mit Eisenb
sender sin
Kollektiv-A
— Lu d
scheint geg
zu sein.
dann am
ferner in
stehen erst
in Stamm
Schwarz
die Umgeb
Die bürger
heimgesuch
die Entdeck
hauptsächl
— La n
wegen Bet
Tagen den
das Weite
er soll aber
sich in Ha



Bigkeit gewählt zu haben. Für den letzten großen Viehmarkt in München waren umfassende polizeiliche Ueberwachungsmaßnahmen getroffen, welche auch die Verhinderung von 5 deraartigen Individuen zur Folge hatten, doch sind gleichwohl größere Taschendiebstähle theils in Pferdewagen, theils im Bahnhof an Landleuten verübt worden.

— München, 15. März. Der Polizeibericht meldet: Vor einigen Tagen wurde früh 3 Uhr auf dem Karlsplatz dahier durch die Gendarmarie ein Fremder betreten, welcher, im Besitze einer bedeutenden Baarsumme und eines scharf geladenen Revolvers, sich um so mehr auffällig machte, als er sich über seine Personalverhältnisse kaum verständlich machen konnte. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Mann ein unbescholtener Holzhändler aus Württemberg und schwer am Typhus erkrankt war. Ins Krankenhaus verbracht, starb derselbe am nächsten Tag.

— Das 2. Bezirksgericht Passau verurtheilte einen Schneidergesellen wegen Vergehens der Religionsfriedensstörung zu 8 Tagen Gefängnis. Der Beklagte hatte in der Pfarrkirche zu Höhenstadt während der Predigt auf der Vorkirche mit einem Besen gelehrt und jene, die ihn hieran hindern wollten, mit dem Besenstiel geschlagen.

— Metz, 14. März. Der Steuerassistent Schmitt aus Metz hat die Flucht ergriffen, nachdem sich ein Defizit der früher von ihm verwalteten Kasse zu Ars an der Mosel von 35,000 M nicht länger hat verheimlichen lassen. Eine Möglichkeit, diesen Defekt mehr denn 2 Jahre durchzuschleppen, lag nur darin, daß Schmitt die Kontrolle über die Kasse von Ars selbst ausübte. Dieser Fall ist um so überraschender, als der geflüchtete Beamte ein ruhiger, zurückgezogen lebender Mann war, der das allgemeine Vertrauen besaß.

— Wien, 15. März. Im Budgetausschusse der österr. Delegation gab Andrássy einige Erklärungen ab, welche erst jetzt näher bekannt werden, und die namentlich interessant sind wegen Bosnien und der Herzegowina. Der Minister sagte: Ich wiederhole, daß die Annexion dieser Länder nie das Ziel unserer Politik war und es auch heute nicht ist. So lange die Türkei diese Länder zu besitzen und zu behaupten vermag — so lange Aussicht vorhanden ist, daß aus dem dortigen Zustand nicht eine Fortsetzung oder Erneuerung jener Wirren hervorgehen kann oder muß, deren Wirkung wir bisher so unangenehm verspürt haben, so lange muß es das Streben der Regierung sein, Allem auszuweichen, was zu einer Besitzergreifung führen könnte. Ich würde es jedoch für eine dem Staatsinteresse abträgliche Politik halten, heute erklären zu wollen, daß wir ein solches Mittel, unsere Interessen zu schützen und die Frage eventuell in einem uns günstigen Sinne bleibend zu lösen, als unter allen Umständen ausgeschlossen betrachten. Eine solche Erklärung wäre jedenfalls eine Prämie für alle Diejenigen, welche eine Lösung im anderen Sinne anstreben wollen.

— Man will wissen, daß für den Fall des Scheiterns des Kongresses Oesterreich-Ungarn sofort in Serbien und in der Westbulgarei einmarschiren und in diesen Gebieten so lange verbleiben werde, bis Rußland die Bulgarei gänzlich geräumt haben wird. Von dem Einmarsch in Bosnien soll nicht mehr die Rede sein, man spricht davon nur im Zusammenhange mit dem Einmarsch in Serbien und in die Westbulgarei, und auch nur aus militärischen Rücksichten. Das ist heute in Pesth die allgemein verbreitete Ansicht im Publikum über die Absicht des Grafen Andrássy für den Fall, daß Rußland in Bezug auf die Bulgarei auf seinem von der Türkei unterschriebenen Schein beharren sollte.

Schweiz. Das Luzerner „Vaterland“ schreibt zur Revolte der Schweizer im Vatikan: „Die katholische Schweiz schämt sich, daß ihre Söhne dem neuen ausgezeichneten Pabst den ersten Kummer bereiteten und sich so eigennützig erwiesen. Sie bittet Sr. Heiligkeit kniefällig ab für sie, hofft aber auch von Leo XIII., daß er Großmuth werde walten lassen, das Geschehene als eine bedauerliche Verirrung zu beurtheilen, welcher kein böser Wille zu Grunde lag, und daß er der Schweizertreue fernher die Ehre belassen werde, die Leibschaar des Statthalters Christi hienieden zu bilden.“

Zürich, 12. März. In den hiesigen Blättern wurde mitgetheilt, daß drei junge Seminaristen von Zürich auf einer Kahnfahrt bei Rütznacht auf dem Heimwege im Züricher See ertrunken seien. Thatsache ist, daß der eine der jungen Leute der Bräutigam einer Wirthstochter in Grimbach war, was Anlaß zu einem Streit mit den Burschen des Orts gegeben hatte. Letztere verfolgten sie, auf dem See kam es zu einem Kampf, ihr Kahn wurde von den Verfolgern umgestürzt und sie fanden auf diese Weise den Tod. Es haben bereits Verhaftungen stattgefunden.

Paris, 12. März. Die Generaldirektion der Ausstellung berichtet über die Installirungsarbeiten der ausstellenden Staaten. Im ersten Rang stehen die Chinesen. Keine Nation, sagt der Bericht, ist praktischer als die Chinesen, deren Arbeitsführer mit ihren 26 chinesischen Arbeitern, was Ordnung und Ensemble anbelangt, wunder-

bares leisten; ihre Installationen sind zahlreich, glänzend, originell. Oesterreich-Ungarn hat sich verspätet. Doch ist das Baumaterial aus Wien angekommen, und man macht sich rüstig an die Arbeit. Gegen die deutsche Kunstausstellung wird von der reaktionären Opposition ausgestreut, sie werde alle Schlachtenbilder und historischen Gemälde seit Sedan entfallen.

Paris, 13. März. Aus der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ist hervorzuheben, daß Camille Sée den Antrag stellte, die Weltausstellung solle des Sonntags Allen ohne Eintrittsgeld geöffnet sein.

London, 12. März. In der englischen Armee besteht die Einrichtung, daß für Trunkenheit in und außer dem Dienste eine Geldstrafe von 2 Sch. bis 1 Pfund verhängt und der dadurch entstehende Fonds zu Geschenken an Leute von guter Führung verwendet wird. Es müssen in den letzten Jahren recht häufig Bestrafungen vorgekommen sein, denn vom 1. April 1869 bis 1876 sind im Ganzen 122,343 Pfd., jährlich also mehr als 17,000 Pfd. eingenommen worden. Im vorhergegangenen Jahrzehnt betrug die Summe der Strafgeelder nur 110,000 Pfd., also jährlich 11,000 Pfd.

London, 16. März. (Unterhaus.) Northcote erklärte heute, was schon gestern zu sagen beabsichtigt war: England verlange, daß jeder Artikel des Friedensvertrags dergestalt dem Kongresse vorzulegen sei, daß der Kongreß erwägen könne, welche Artikel der Annahme oder Zustimmung der Mächte bedürfen.

London. Englische Gauner haben eine neue Art der Fälschung erfunden. Sie besteht darin, daß ein chemisches Mittel in Berührung mit den zu fälschenden Papieren (z. B. Cheques oder Wechsel) gebracht wird. Dann wird das Schriftstück zwischen Pöschblätter gelegt und wiederholt dem Drucke einer Kopierpresse ausgesetzt. Die Folge davon ist, daß die mit der erwähnten Flüssigkeit behandelten Stellen der Schrift spurlos verschwinden, also durch andere Worte oder Zahlen ersetzt werden können. Erst vor wenigen Tagen wurde auf diese Weise ein Cheque über 8 Pfd. St. in einen solchen über 200 Pfd. St. verwandelt und einkassirt. Er ging durch verschiedene Hände und die Fälschung wurde erst entdeckt, als er bei der bezogenen Firma anlangte.

Pera, 12. März. In Syrien herrscht große Aufregung und lebhafteste Agitation zu Gunsten eines Anschlusses an Egypten. In Koniah traten Mollahs auf und proklamirten den Verfall und Untergang der Dynastie Osman. Der Sultan ist krank.

Athen, 15. März. Die Meldung der Ag. Havas, Rußland habe den Antrag Griechenlands auf Zulassung letzterem Staates zum Kongreß angenommen, bestätigt sich nicht, vielmehr hat laut amtlicher Meldung Rußland diese Zulassung verweigert. Die öffentliche Stimmung ist in Folge dessen hier sehr erregt.

Amerika. Kürzlich reiste ein junger Mann aus Kalifornien nach den Fidji-Inseln, um dort als Missionar das Wort Gottes zu predigen. Eingeborene griffen ihn, schnitten zur Probe ein Stück Fleisch von seiner Lende ab und aßen es. Sie hatten an dieser Probe genug und aßen vom Körper des Missionars sonst nichts. Der junge Mann kehrte mit dem nächsten Dampfer nach San Franzisko zurück und ist jetzt reisender Agent einer Cirkusgesellschaft.

Vom Kriege.

Konstantinopel, 8. März. Suliman Pascha trifft heute zu seiner Aburtheilung hier ein. (Demnach wäre er nicht ertränkt worden.)

Die Russen rücken übereinstimmenden Meldungen zufolge wieder um dichter an Konstantinopel und Gallipoli heran. Times meldet aus Gallipoli vom 14. d., daß 2000 russische Lanzenreiter in Scharliki angekommen seien, daselbst befänden sich auch bereits 10 Feldbatterien. Dem Standard wird aus Stambul vom 13. d. telegraphirt: Nahezu alle Dörfer um Stambul sind gegenwärtig mit Russen besetzt. Die Kolonne von Belgrad (einem Dorfe nordwestlich von Konstantinopel) ist dicht bei Byjubere angelangt und hat das Kloster von St. Georg bei Daud Pascha besetzt. Die Russen rücken von Makrikibi auf die 5 Thürme (Jedi-Kule-Kib, unmittelbar vor den Thoren Stambuls) vor. Eine frische Division ist in Stefano angekommen.

London 16. März. Times meldet aus San Stefano: Die russische Garde hat Befehl, sich in die Heimath einzuschiffen, sobald der Friedensvertrag ratifizirt ist.

Wie die letzten Feldzüge die Nothwendigkeit der Formation besonderer Eisenbahn- und Telegraphen-Korps gezeigt haben, so hat auch der jüngste russisch-türkische Krieg wieder zu einer neuen Einrichtung geführt. Es ist seitens der russischen Armee ein eigenes Korps formirt worden, welchem die Aufgabe der Desinfizirung der Schlachtfelder zc. zufällt. Die Nothwendigkeit der Aufstellung eines solchen Korps ist einleuchtend, da dadurch der Entstehung von Epidemien vorgebeugt wird.



Erste
Donnerst
terhalten

wir hienit
gesichert is
sonst in ge
oder dem

Fehlangeig

Sta



35
17.
0,35
145
Zusam
Renninger

Leonbe

Sta
am

auf dem
wälbungen
berg:

4 Eiche
Rab
72
und
mit
Den 15

St

Zwisch
erer von
loch, und

